

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 11 (1964)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



An die Einzel- und Kollektivmitglieder der Sektion Graubünden

Beachten Sie bitte, dass die

Mitgliederversammlung 1964

Samstag, 23. Mai, 14.00 Uhr, im Bahnhofbuffet Chur stattfindet.

Die Traktandenliste wird später in den Tageszeitungen bekanntgegeben und nur den Kollektivmitgliedern zugestellt.

Reservieren Sie bitte den 23. Mai 1964 für den Besuch der Mitgliederversammlung.

Sektion Graubünden des SBZ

hoffte man für die Vorserie von 22 Stück mit einem Einheitspreis (excl. Entwicklungskosten) von 3,5 Millionen Dollar auszukommen. Vermutlich wird der Preis aber um die 5 Mio Dollar zu stehen kommen. Das Produktionsprogramm sieht insgesamt etwa 1700 Maschinen vor, wovon allein für die Luftwaffe etwa 1450. Für die Entwicklung hat man mit Gesamtkosten von etwa 1 Mia Dollar gerechnet, während das Produktionsprogramm auf über 7 Mia Dollar veranschlagt ist. Rechnet man vorsichtigerweise mit Gesamtkosten (incl. Entwicklungskosten) von 10 Mia Dollar, so ergäben sich Stückpreise von 6 Mio Dollar bei einer Serie von 1700 Maschinen. Vergleicht man diese Waffensysteme mit schweren Bombern, so ergibt sich aber doch ein Kostenverhältnis von 10 : 1 zugunsten der Mehrzweckjäger, die ja auch strategische Aufgaben erfüllen können und in Zukunft den schweren Bomber vielleicht überhaupt

ersetzen. Vergleicht man einen F-111 mit einer Minuteman-Fernwaffe, die nur einmal und nur nuklear eingesetzt werden kann, so ergibt sich ein Kostenverhältnis von ungefähr 1 : 1! Gesamthaft gesehen, ist demnach die Entwicklung eines derartigen bewaffneten Waffensystems auch kostenmäßig vernünftig, auch wenn ein einziges solches Flugzeug 6 Mio Dollar kosten sollte.

higste Waffensystem, das sowohl in lokalen Konflikten mit konventionellen Waffen als auch im nuklearen Grosskrieg mit thermonuklearen Waffen wirken kann.

Für den Zivilschutz und die Luftverteidigung ist der schwere Mehrzweckjäger wohl der gefürchtete Gegner, da er im Tiefflug mit Überschallgeschwindigkeit die Radarfrühwarnung unterfliegt und somit jederzeit an jedem Ort überraschend auftreten kann. Man wird auch nie im Voraus wissen können, ob er als relativ harmloser Aufklärer oder als massenvernichtender Thermonuklearwaffenträger anfliegt. Ein einziger Jagdbomber vermag heute in einem einzigen Einsatz mehr Vernichtungsenergie abzuwerfen, als sämtliche anglo-amerikanischen Bomber des Zweiten Weltkrieges in allen ihren Einsätzen während der ganzen Dauer des Krieges dies vermochten. Auch diese Tatsache wird uns sehr nachdenklich stimmen! J. R. Lécher

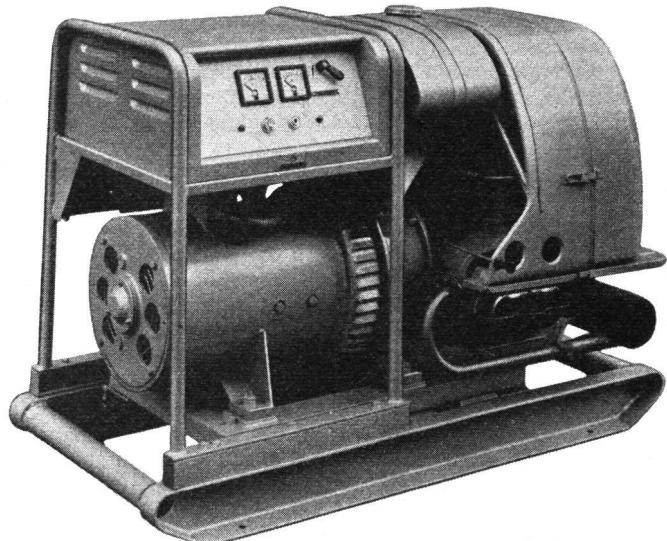
Schlussfolgerung

Das bemannte Waffensystem und vorab der Mehrzweckjäger wird ohne Zweifel bis 1980 zu den wichtigsten Kampfmitteln der modernen Kriegsführung zu zählen sein. Es ist deshalb heute nicht verständlich, wenn die entscheidende Bedeutung des Hochleistungs-Mehrzweckjägers in Frage gestellt wird. Von allen Kampfmitteln der Luftkriegsführung ist er das vielseitigste, anpassungsfähigste



Notstromanlagen kurzfristig lieferbar

Notstromanlagen bewahren vor Spannungsausfall und gleichen Spitzenbelastungen aus. Leistungen: ab 600 W nach oben unbegrenzt. Anschlussfertige Ausführungen. Vorteilhafte Preise. Bitte verlangen Sie unverbindliche Offerte.



84

Siemens
Elektrizitätserzeugnisse AG
Zürich 1, Löwenstrasse 35
Telefon 051/25 36 00
Lausanne
1, Chemin de Mornex
Téléphone 021/22 06 75